

„Ärgert dich aber dein rechtes Auge, so reiß es aus und wirf's von dir. Es ist besser, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.“ (Mt.5, 30)

Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen im Urlaub ist das Kajak-Fahren. Nicht als Hochleistungssport, sondern meist gemächlich am Seeufer entlang, auf der Suche nach bizarren Wurzeln und Hölzern. Die schwedischen Seen sind eine wahre Fundgrube und die Hölzer meist wunderschön geformt, weil sie um die vielen Steine herumwachsen mußten. Die Fundstücke werden vorne auf dem Boot festgezurt und dann geht es nach Hause.

Eine besonders schöne Wurzel hatte es mir angetan, allerdings war sie recht groß und schwer, da sie mit Wasser vollgesogen war. Tief tauchte das Kajak vorne ins Wasser. An der linken Seite hing ein Teil der Wurzel ins Wasser und brachte mich dadurch ständig vom Kurs ab. Ich mußte auf dieser Seite stärker paddeln, um das Boot geradeaus fahren zu lassen. Der Weg über den See zurück wurde immer länger, der aufkommende Wind immer stärker und die Wellen höher. Nachdem ich eine ganze Weile gekämpft hatte, wurde mir klar, daß ich es so nicht nach Hause schaffen würde. Schweren Herzens löste ich die Knoten und stieß die Wurzel vom Boot. Schwer wie sie war, versank sie augenblicklich in den Tiefen des Sees.

Das Boot lag wieder ruhig im Wasser und der Weg nach Hause war ein Kinderspiel. Aber fast wäre ich mitten auf dem See gekentert.

Auf dem Weg nach Hause, zu unserem Ziel, einem wunderbaren Leben mit Gott, schöner als wir es uns jemals vorstellen könnten – darum geht es auch in der Predigt, die Jesus vor vielen Menschen von einem Berg aus hält.

Ballast abwerfen, uns trennen von Dingen, die uns den Weg schwer oder unmöglich machen – Jesus macht uns das radikal deutlich. Trennung von Dingen, auch wenn es dabei schmerzlich zugehen kann.

Der Preis ist hoch: es geht um unser Leben. Gemeinschaft mit Gott, die heute schon beginnt, oder ewiges Getrenntsein von Gott, die Hölle. Jesus spricht es klar aus und er muß es ja nun wirklich wissen.

Wo sind in meinem Leben die Wurzeln, die mein Boot schwer ins Wasser drücken und mir den Weg nach Hause unmöglich machen?

Jesus fordert nicht nur zum Ballastabwerfen auf, er gibt uns auch immer wieder Kraft und Mut dazu, wenn wir unser Leben unter seine Führung stellen.

Kentern oder befreit und erleichtert unterwegs sein – wir haben immer wieder die Wahl.